

Leseprobe aus:

Anna Fiske  
Wie spricht man eigentlich über den Tod - Teil 1



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf  
[www.hanser-literaturverlage.de](http://www.hanser-literaturverlage.de)

© 2024 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München



Aus dem Norwegischen  
von Ina Kronenberger

HANSER

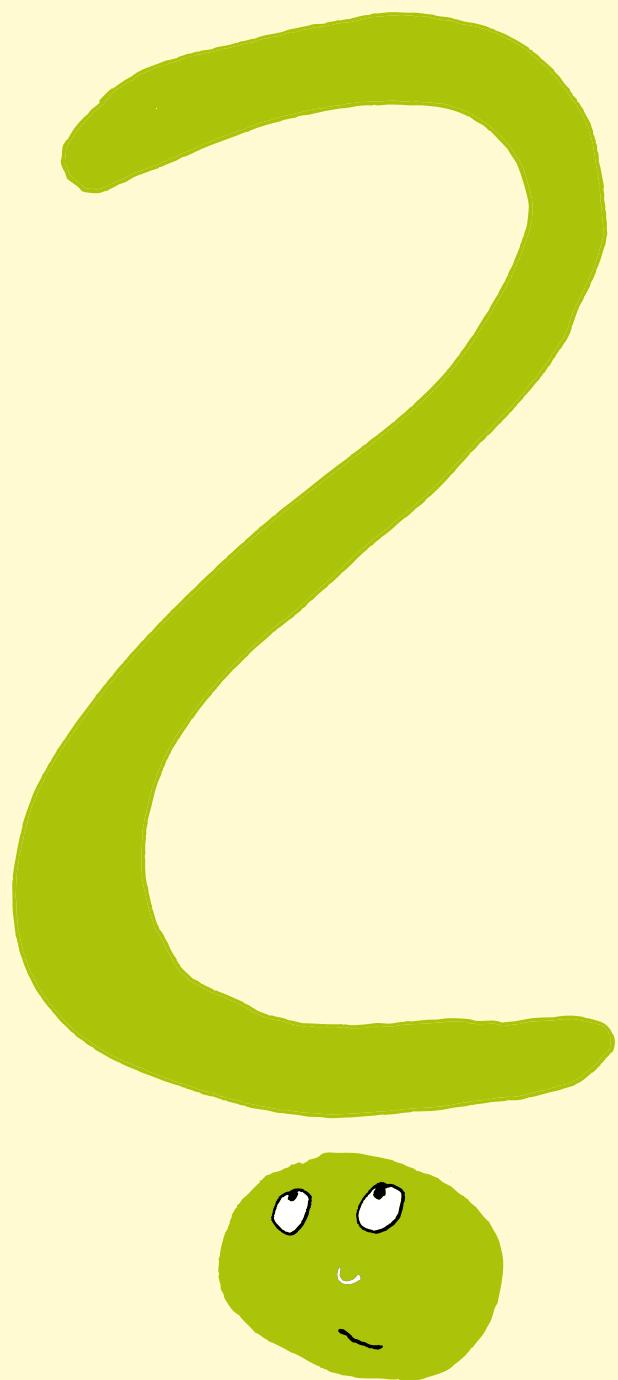
Viele Menschen denken an den Tod.



Vielen fällt es schwer, an den Tod zu denken.  
Manchen fällt es schwer, über den Tod zu sprechen.  
Vielleicht liegt es daran, dass wir so wenig darüber wissen.



Andere stellen sich nicht so viele Fragen,  
sie denken an andere Dinge.

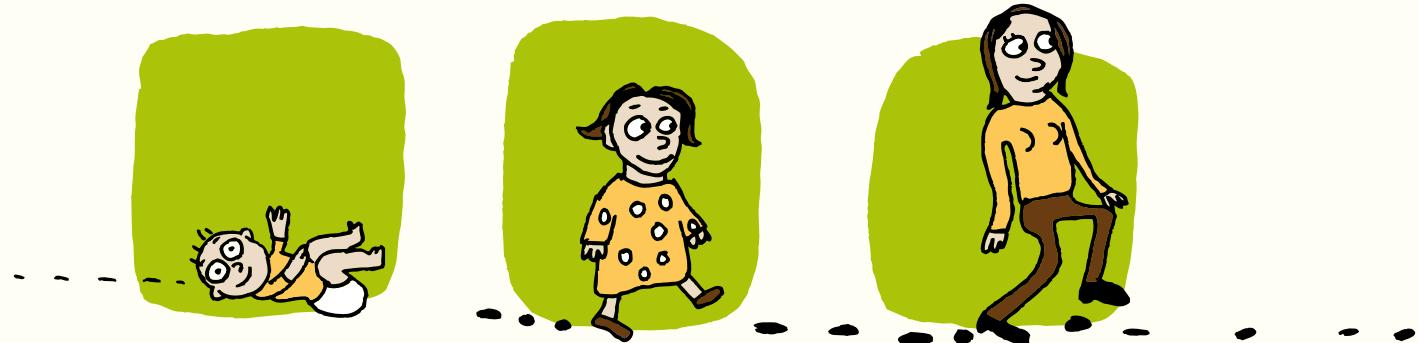


Manche Menschen haben viele Fragen zum Tod.

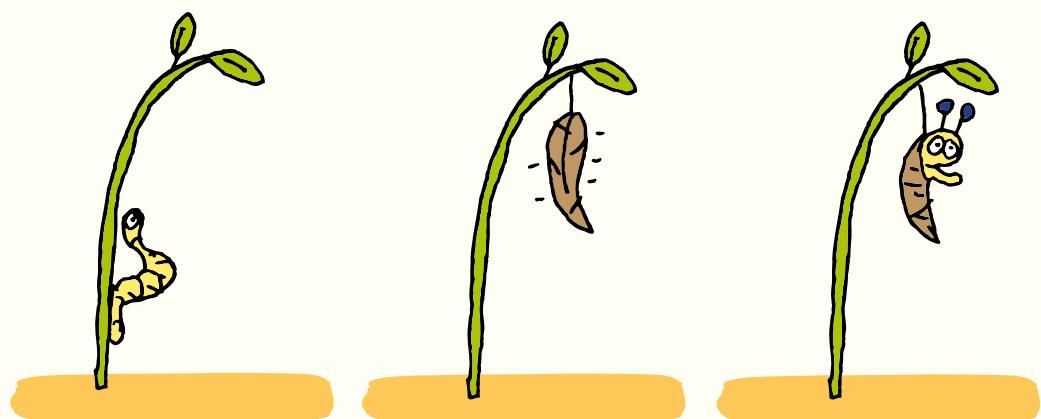


Auf manche Fragen gibt es Antworten.  
Auf andere Fragen gibt es keine Antworten,  
nur Gedanken und Überlegungen.

Der Tod ist ein Teil des Lebens.



Das Leben hat einen Anfang und ein Ende.  
Das gilt für die meisten Dinge.



In der Natur entsteht ständig etwas Neues,  
und etwas anderes vergeht.



Ein Samenkorn wird  
zu einem Keimling,



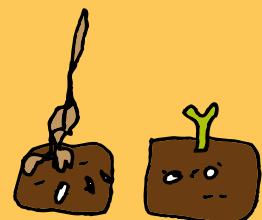
zu einer Blume,



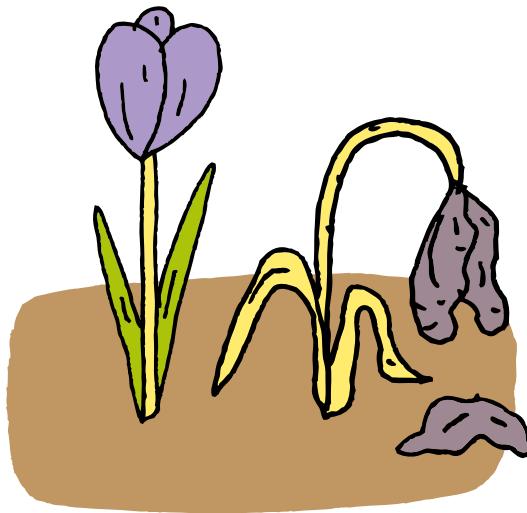
die verwelkt und neue  
Samenkörner hervorbringt,



die stirbt und zu Erde wird,  
in der andere Pflanzen wachsen können.



Manche Pflanzen in der Natur werden nicht sehr alt.



Ich blühe nur  
wenige Tage,  
dann verwelke ich!

Andere werden sehr alt.



Meine Blätter  
fallen im Herbst ab,  
aber mein Stamm  
ist viele Hundert Jahre alt!



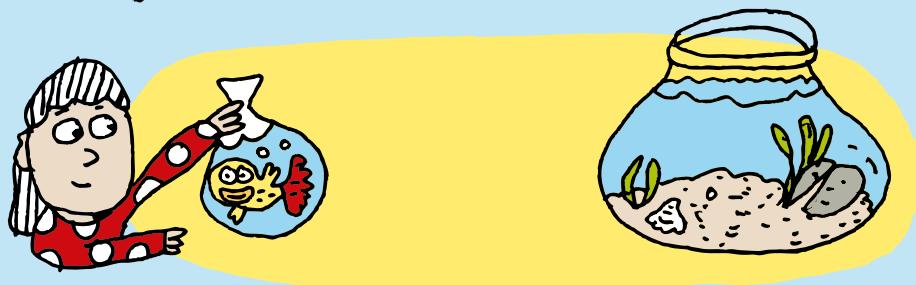
Ein totes Tier zu finden macht uns traurig.



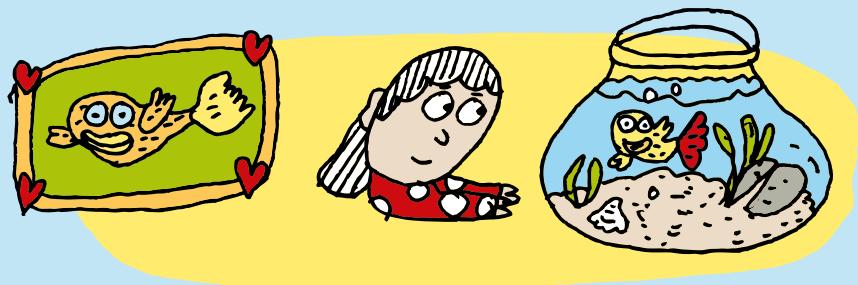
Wenn ein Tier, das wir gut kennen, stirbt, sind wir sehr traurig.  
Wir fühlen uns dann leer, vermissen das Tier und empfinden Trauer.



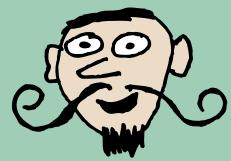
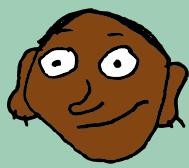
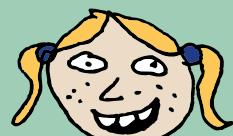
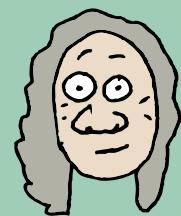
Wenn wir eine Zeit lang getrauert haben, kümmern wir uns  
vielleicht gern wieder um ein neues Tier.



Auch dieses Tier haben wir lieb, aber es ist ein anderes Tier,  
eine andere Liebe.

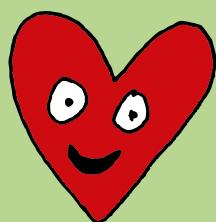


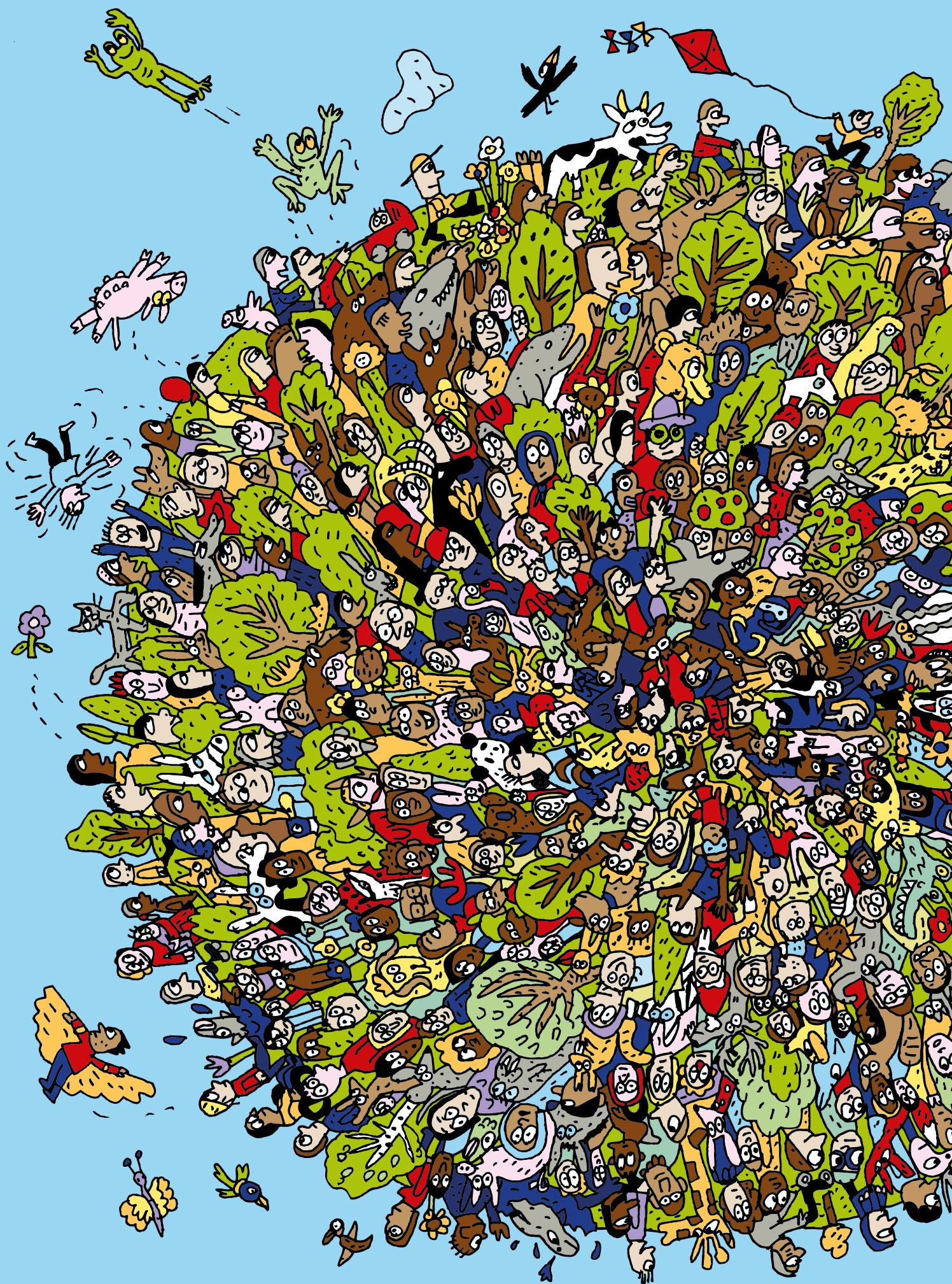
Alle Tiere und Menschen sind verschieden.





Uns gibt es nur einmal.  
Das gilt für dich wie für alle anderen.  
Wir sind alle einzigartig.







Wenn niemand sterben würde,  
wäre es auf der Erde ziemlich eng.  
Pflanzen, Menschen und Tiere hätten nicht genug Platz.  
Menschen und Tiere, die neu dazukommen,  
und frische Pflänzchen hätten keinen Platz  
zum Wachsen.

Eine Familie besteht aus mehreren Generationen.

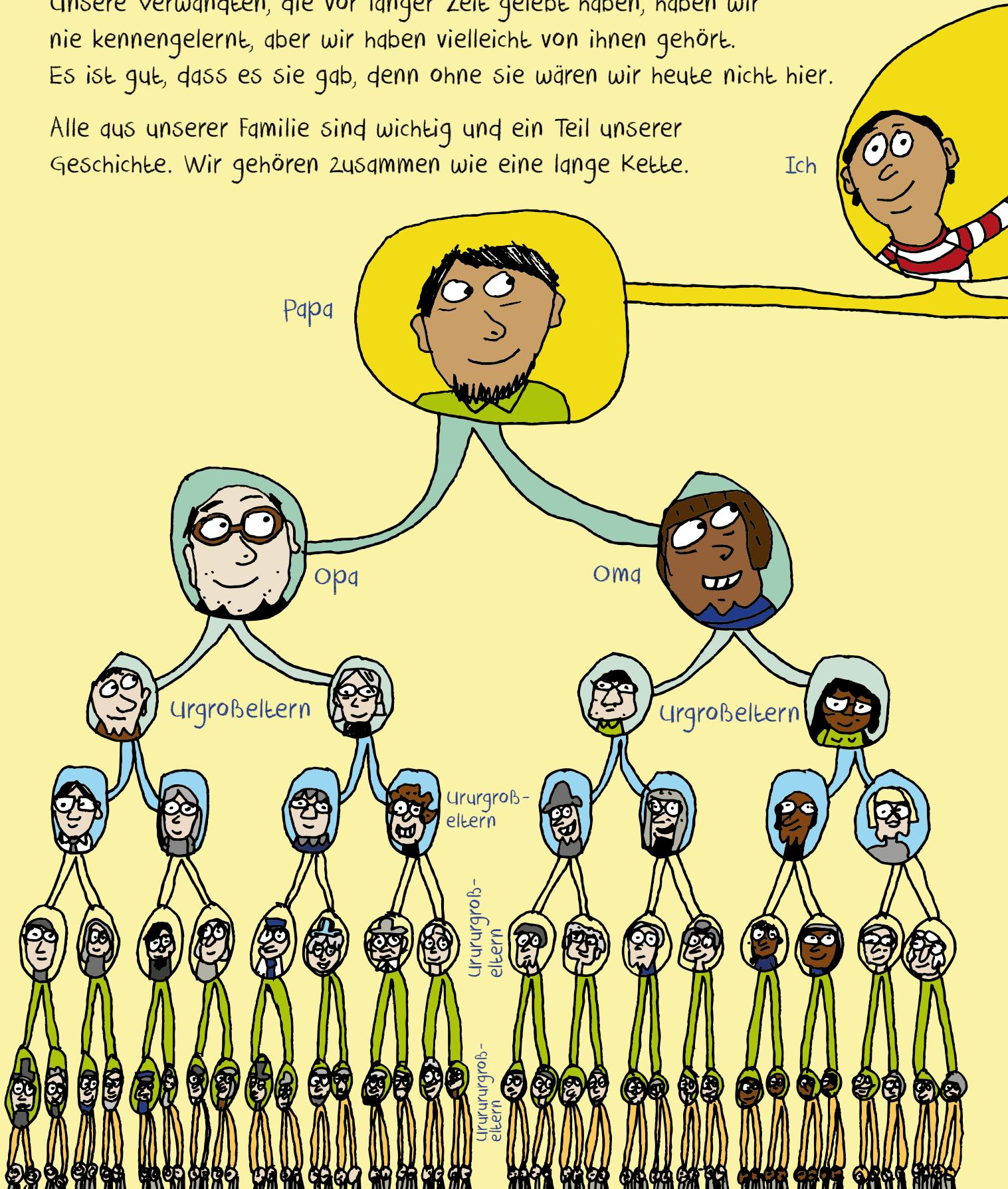
Wir haben unsere Eltern und unsere Großeltern und die Eltern unserer Großeltern, und so geht es ewig weiter.

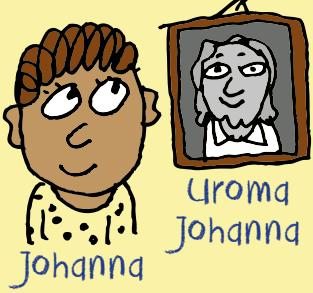
Unsere Verwandten, die vor langer Zeit gelebt haben, haben wir nie kennengelernt, aber wir haben vielleicht von ihnen gehört.

Es ist gut, dass es sie gab, denn ohne sie wären wir heute nicht hier.

Alle aus unserer Familie sind wichtig und ein Teil unserer Geschichte. Wir gehören zusammen wie eine lange Kette.

Ich

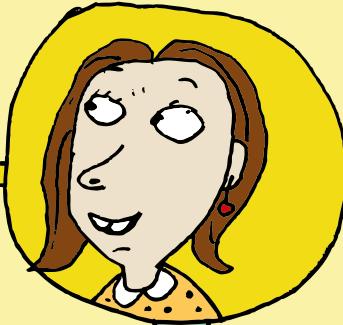
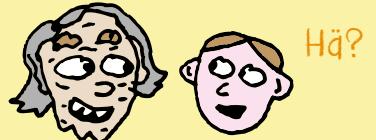




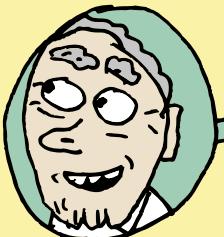
Manche von uns sind nach jemandem aus der Familie benannt, der oder die vor langer Zeit gelebt hat.

Vielleicht sehen wir auch jemandem ähnlich.

Du hast die Ohren von deinem Uropa!



Mama



Opa



Oma



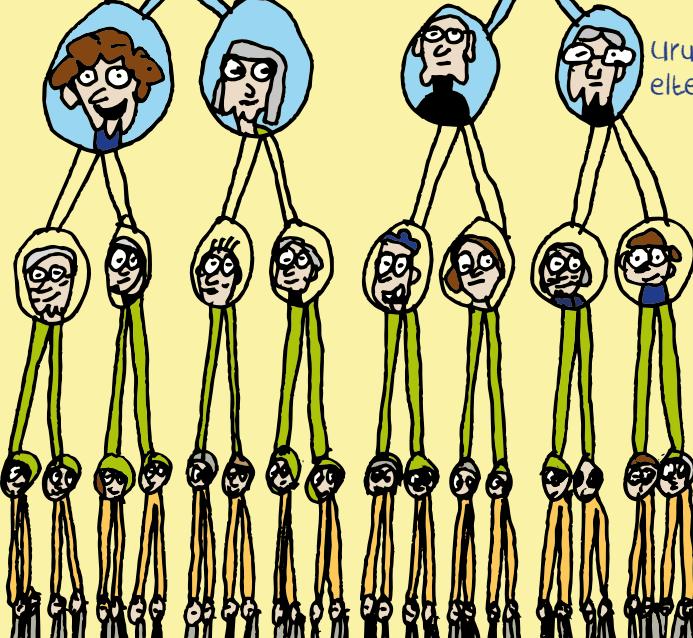
Urgroßeltern



Urgroßeltern



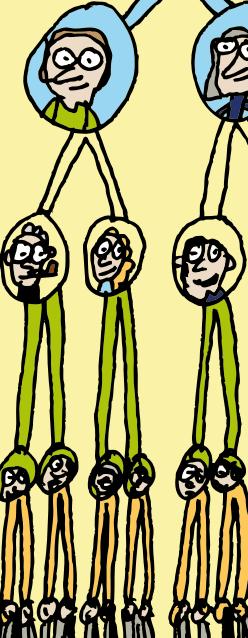
Urgroßeltern



Urgroßeltern



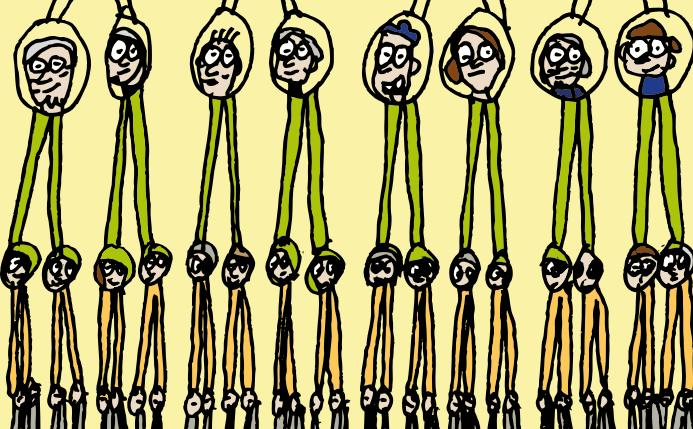
Urgroßeltern



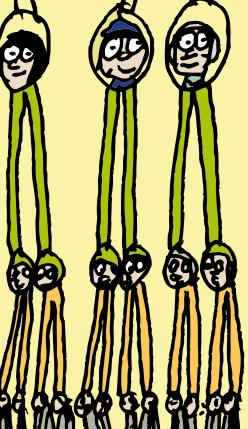
Urgroßeltern



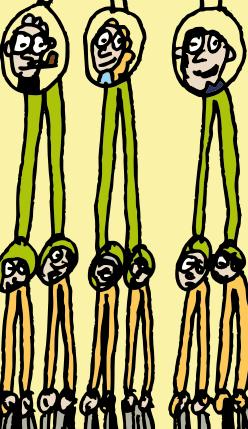
Urgroßeltern



Urgroßeltern



Urgroßeltern



Urgroßeltern



Urgroßeltern